V C
4915

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0002-5

Vc
4915

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0003-1

k. 3, 16.

I, 484

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0004-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0005-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0006-7

Einfältiger/
doch gedoppelter unterthänigster
Glück-Wundsch
Dem
Gedoppelten Schwerdte/
Das ist/
Dem Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten
und Herrn/
Herrn Johann Georgen
dem Andern/
Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heil. Römischen Reichs ErtzMarschalln und Churfürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen auch Ober- und NiederLausitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zum Ravenstein/
Einmahl/ wegen Hochgewündschter Keyserlicher Wahl/ so Ihr. Churfl. Durchl. höchst-rühmlich verrichten helffen/
Und denn fürs Andere/ wegen glücklicher und gesunder Anheimkunfft zu dero Churfürstenthumb und Landen:
Nach der Zahl des ietzo Ihr. Churfl. Durchl. lauffenden 46. Jahres in 46. teutschen Strophen aufgesetzt und gedruckt
von
Johann Wittigaun/ Bürgern und Buchdruckern in Leipzig/
Im Jahr Christi M DC LVIII.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Giebt Gott doch immer noch solch' Herrn und Potentaten/
die dazu anders nichts/ als nur zum Friede rathen/ (sehn/
die auf des gantzen Reichs Heil/ Glück und Wolfahrt
10. und solches wird auch noch verhoffentlich geschehn.
Es wird der Tag/ daran die Keyser-Wahl geschehen/
bedeuten alles guts/ und auf des Glücks viel sehen/
Denn der Tag Chilian der schiene hell und klar/
11. da dieses grosse Werck zur Hand genommen war.
Nun aber Chilian und Chilias eins heisset/
und eins vom andern Wort entspringet und herfleusset/
und tausend es bedeut/ so ist die Deutung schön/
12. und kan auf tausend Glück solchs alles sehn und gehn.
Ach Gott/ ach frommer Gott//ach hilf/ daß ich es treffe/
und dies' Auslegung mich mit nichten trieg' und äffe/
Ach laß doch tausend Glück dem Keyser fallen zu/
13. und hilf dem Teutschen Reich/ daß es verbleib in Ruh'.
Daß nimmermehr kein Feind in solches Reich einziehe/
und nimmermehr kein Mensch aus seiner Hütten fliehe/
Ach laß doch lauter Fried in unsern Mauren seyn/
14. und tausend Glück bey uns ziehn in Pallasten ein.
Erhalt uns sonderlich den Schatz für tausend Schätzen/
dein edel liebes Wort/ darauf ein Mensch kan setzen
sein Hertz und Zuversicht in aller Angst und Noth/
15. und das erretten kan gar von dem bittern Tod.
Nim von uns so nicht weg die rechten reinen Lehrer/
Ach laß nicht kommen her falsch' irrige Verkehrer/
die an stat guter Weid' einmischen lauter Gifft/
16. und übel legen aus das Buch der heilgen Schrifft.
Inmassen ich auch bitt'/ daß/ gleich wie Keyser worden
nicht nur der LEOPOLD, besondern auch in Orden
und hohen Doctor-Grad der Theulogiæ seyn
17. auf ein'n Tag ihrer vier' erhaben hoch und fein
Also wündsch' ich auch/ daß dis was guts bedeute/
und Gottes reines Wort sich mehr und mehr ausbreite/
auch in die Länder hin/ da unser LEOPOLD
18. sitzt und regiert/ daß Er werd' unsrer Lehre hold.
Hilff frommer treuer Gott/ daß sich die so bekehren/
die nichts denn Menschentand und falsche Lehre lehren/
damit dein liebes Wort man möge nehmen auf
19. mit Freuden überall und habe seinen Lauff/

Auf solche Weiß und Art/ wie es bey uns in Sachsen
stets reinen Lauf gehabt/ und wolgedeilich wachsen/
da unser Rauten-Krantz noch immer grünet fort/
20. und gantz beständig bleibt an Gottes reinem Wort.
Nun wie ich ietzt gewündscht dem neuen Keyser habe:
Also wündsch hertzlich ich viel tausend Gottes Gabe
dem Grossen Sachsen-Held/ der da genommen an
21. den Keyser/ und erwehlt am Tage Chilian;
Nun aber wieder kömpt zu seinem Sachsen-Lande/
frisch/ frölich und gesund in glücklichem Zustande/
Jhm wünsch ich tausend Glück/ Jhm wünsch ich tausend
22. das Jhm der treue Gott auch gnädiglich mittheil (Heil/
Gott/ der mit seinem Schutz pflegt über die zu walten/
die Jhn stets ruffen an/ hat gnädig Jhn erhalten
und Sein hertzliebst Gemahl/ als die die höchste Lieb
23. Jhm nachzuziehen bald von Hertzengrund antrieb.
Er hat das Fräulein auch in seinen Schutz genommen/
daß Sie frisch und gesund kan wieder mit heim kommen/
Die Herren Räth' und die dem Herrn stehn zu gebot/
24. die alle hat behüt der fromm' und treue Gott.
O wie ist das Genad! O wie ists grosse Güte!
Des dancket alle Gott mit frölichem Gemüthe/
Gott hat das Sachsen Haupt bewahrt für allem Leid/
25. deswegen alle jo von Hertzen frölich seyd.
Recht ists dem grossen Herrn/ wie Jacob/ auch ergangen/
damit auf seiner Reis' ihn kein Leid durfft umbfangen/
so schicket' ihme zu Gott die Mahanaim,
26. das gab ihm Schutz uñ Trost für seines Bruders Grim̃.
Gieng' es nicht gleich also des Tobi's seinem Sohne/
der auch Tobias hieß/ Gott schickt' aus Himmels-Throne
her seinen Raphael/ der must' ihn führen aus/
27. und ihn frisch und gesund begleiten heim nach Hauß
Daß er mit Freuden ward von Eltern angenommen/
so bald sie ihn erblickt und sahn zu Hause kommen/
ohn was für Wolthat sonst durch diesen Raphael
28. Tobias war erweist/ das ich ietzt nicht erzehl'.
Es hat auch eben so der treue Gott bewahret
den theuren Sachsen-Held/ daß niemand Jhn gefahret/
auff seiner gantzen Reis'/ Jhn die Mahanaim
29. zu Hause bringen nu mit Freuden wiederümb.

Recht ist darüber ja das Mutterhertz erfreuet/
daß Gott dem Herren Sohn solch' Gnade nu verleihet/
daß nicht allein sehr wol die Keyser-Wahl geschehn
30. besondern daß Sie auch den Herrn kan wieder sehn.
Ach/ wie wird Sie doch wol Jhn haben eingeschlossen
in Jhr Gebete stets mit Andacht unverdrossen/
Sie wird mit Seegen gnung umbgeben worden seyn
31. für diesen Herren Sohn und für all' ingemein.
Nun unser frommer Gott hat gnädig Sie erhöret/
Er hat Genad und Gunst zur Reisefarth bescheret/
daß Sie Jhn sehen kan mit grosser Hertzens-freud'
32. das Engel-Heer das war zu dienen Jhm bereit.
Desgleichen ist gar sehr der Junge Printz erfreuet/
daß Gott die Reise hat also gebenedeiet/
daß Er kan frölich sehn den Herren Vater nu/
33. und die Frau Mutter auch in gutem Fried und Ruh.
Es seyn auch allzumahl die Herren Brüder frölich/
daß Gott verhütet hat das Leid/ so sonst unzehlich
offt manchem wiederfährt auf dies' und jene Weis/
34. so einer sich begiebt hinaus auf weite Reis.
Recht ist auch iederman erfreuet in dem Hertzen
in gantzen Sachsen-Land/ daß Gott Vnglück und Schmer-
und alles grosse Leid von dem hat abgewandt/ (tzen
35. der da ihr Ober-Herr und Häupt ist in dem Land.
Ey so sey nun gepreist du Vater aller Gnaden/
daß du behütet hast für allem grossen Schaden/
und starck umbgeben hast mit Engeln umb und umb
36. JOHANN GEORGIUM, und mit Mahanaim.
CHRIST, o du Lebens-Fürst/ Dir sey viel Danck erweiset/
sey von uns allen doch gerühmet und gepreiset/
daß unser Landes-Fürst ietzt frölich kömmet an
37. in seine Land'/ die Jhm mit Pflicht seyn zugethan.
HERR, O Gott Heilger Geist/ du Leiter aller Frommen/
daß du lest ietzt gesund durch dein Geleit heimkommen
den Fürsten/ dem du giebst stets einen Fürsten-Geist/
38. dafür sey hochgelobt/ gerühmet und gepreist.
Verleih und gib Genad'/ o Gott in drey Personen/
daß unser Herr und Haupt stets möge ruhig wohnen
mit seinem Doppel-Schwerdt/ da eines ist dein Wort/
39. des Geistes Schwerdt/ das laß hier bleiben fort uñ fort.

Reich Ihm das andre Schwerdt/ das Schwerdt/ das Schutz
bedeutet/
und wie ein schöner Psalm uns wol darzu anleitet/
der sechs und vierzigste/ gleich nach der Zahl der Jahr/
40. die unser Churfürst hat/ Ihn auch also bewahr.
Führ Ihn bey deiner Hand/ und solte gleich gar wallen
das Meer für Vngestüm/ und viel der Berg einfallen/
dennoch Du unsern Herrn und deine Stadt behüt'/
41. die liebe Christenheit durch deine grosse Güt.
Verleih dem Herren auch sehr lange Lebens-Gnade/
daß Ampt und Sorgen-Last Ihm nicht am Leben schade/
laß über diese Zahl der sechs und vierzig Jahr
42. noch eins so leben Ihn mit grau- und weissen Haar.
Recht gnädiglich dich auch an dem Gemahl erzeige/
dein Hertz/ dein' Huld und Güt' aus Gnaden zu Ihr neige/
für Vnglück Sie behüt/ und gieb Ihr alles das/
43. was Ihr gedeilich ist allhier ohn unterlaß.
Steh ferner gnädig bey der/ so in Wittwen-Orden
in dem Chur-Sachsen-Stamm betrübt gesetzet worden/
verlaß Sie nimmermehr/ mit Troste Sie erhalt/
44. da Sie auch allbereit ist worden grau und alt.
Thu gleichermassen auch viel guts Johann Georgen/
dem Dritten so genant/ für Ihn wollst Du auch Sorgen/
daß/ wie ein Rauten-Zweig/ Er bleibe grün und schön/
45. ja/ laß dem Fräulein auch in allem wol ergehn.
Erhalt auch/ frommer Gott/ die Herren Brüder alle/
zu Halla/ Merseburg und Naumburg für Vnfalle
bewahr Sie gnädiglich/ halt treulich über Sie/
46. und das gantz' Sachsen-Hauß aus Gnaden ie und ie!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0012-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0013-6

FKP 4915

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0014-2

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0016-3

ULB Halle
004 807 960
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-34678-p0018-3

V

Dem D…änigster …sch …rdte/

…gebornen Fürsten

Herrn …Georgen

Hertzogen zu Sa… …d Berg/ des Heil. Römi-
schen Reichs ErtzMa… …ndgrafen in Düringen/ Marg-
grafen zu Meiss… …sitz/ Burggrafen zu Magde-
burg, …vensberg/ Herrn

Einmahl/ wege… …cher Wahl/ so Ihr. Churfl.
…en helffen/
Und denn fürs An… …sunder Anheimkunfft zu dero
…den:
Nach der Za… …Durchl. lauffenden 46.
Jahres …gesetzt undgedruckt
Je… …und Buchdru-
…LVIII.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)